

L 8312-27.2	2	Zeller Blauen, westlich von Pfaffenberg	36 ha										
Malsburg-Granit und Mambach-Granit (GMA + GMB)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppen Plutonite und Metamorphite</b> {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, Pflastersteine}											
1–2 m 70–120 m		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 13 900, H <sup>52</sup> 89 100, 1070–950 m NN											
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> (1) Malsburg-Granit (GMA): Gleichkörnig, fein- bis mittelkörnig (Korngrößen durchschnittlich 1–3 mm, z. T. 2–5 mm mit Einsprenglingen bis 10 mm Größe), grau, sehr hart. (2) Vom Gipfel des Zeller Blauen hangabwärts nach Süden befindet sich laut GeoLa-Daten (RPF 2013) noch ein kleines Vorkommen von Mambach-Granit (GMB): Fein- bis mittelkörniger, weißlich grauer Granit mit schwankendem Biotitgehalt, wenig Muskovit, stellenweise schwach geregelt, z. T. gneisähnlich, z. T. amphibolitisch, rasch wechselnd, mit Gneis- und Migmatitschollen. (3) In der Geol. Karte wird noch ein Vorkommen von Diorit beschrieben: Mineralbestand: Plagioklas, viel Biotit, manchmal Hornblende, selten Feldspat-Kristalle; dunkelgrau, Verwitterungsrinde hell grünlichgrau (SAWATZKI &amp; HANN 2003b).</p> <p><b>Analysen:</b> Geochemische Analysenwerte des LGRB an drei Proben aus Biotitgranit des Malsburg-Granits (GMA) ca. 2 km nordwestlich außerhalb des Vorkommens, R <sup>34</sup>11 960, H <sup>52</sup>90 700, Ansatzhöhe 600 m NN (BO8212/67), Mittelwerte: SiO<sub>2</sub> 70,60 %, TiO<sub>2</sub> 0,20 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 15,73 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 1,48 %, MgO 0,52 %, MnO 0,04 %, Na<sub>2</sub>O 4,11 %, K<sub>2</sub>O 5,07 %, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 0,18 %, Glühverlust 0,96 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="188 817 507 873"> <tr> <td>1070</td> <td>–</td> <td>1065</td> <td>m NN</td> <td>Boden, vergrustes Gestein [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>1065</td> <td>–</td> <td>950</td> <td>m NN</td> <td>Granit aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit, untergeordnet Apatit, Hornblende, Zirkon, Chlorit; gleichkörnig, grau, z. T. leicht rötlich. Das Gestein ist homogen aufgebaut, nur vereinzelt Einsprenglinge von Kalifeldspäten. Die einzelnen Körner sind fein miteinander verzahnt (Malsburg-Granit, GMA); bereichsweise Übergänge zu Mambach-Granit (GMB) möglich [nutzbar]</td> </tr> </table> <p><b>Tektonik:</b> Hauptklüftungsrichtungen: (1) 150–180/75–80°. (2) 10–20/50–65°. (3) 100/40° bzw. 290/70°. Die Klüftung ist eng, die Abstände betragen maximal 0,5 m.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis zum Fuß des Vorkommens liegt bei 70–120 m. <b>Abraum:</b> Überlagert werden die nutzbaren Gesteine von einem 1–2 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont, außerdem sind stellenweise die oberen Meter vergrust. Bereichsweise ist auch eine Überlagerung aus mehreren Metern mächtigen Hangschuttmassen möglich.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Kleine Bachläufe entwickeln sich westlich (Blaumatt) und östlich des Vorkommens (Brunnenstubequelle).</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse:</b> Der Malsburg-Granit (GMA) und der Mambach-Granit (GMB) treten im Vorkommen gemeinsam auf. Der Mambach-Granit und die Gesteine der Wiese-Wehra-Formation wurden früher zusammengefasst als "Mambacher Syntexit". Die heutige Unterscheidung des Mambach-Granits von der feinkörnigen Dach- und Randfazies des Malsburg-Granits ist im Gelände manchmal unsicher. Geregelt, d. h. metamorph überprägte, und unregelmäßige Partien können einander rasch abwechseln. Die Gewinnung von hochwertigen Natursteinen für den Verkehrswegebau (z. B. auch Gleisbau), für Baustoffe und als Betonzuschlag ist somit nur eingeschränkt möglich. Für die Gewinnung von Material für den Wegebau (auch Straßenbau) ist das Gestein jedoch geeignet.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Teilvorkommen L 8312-27.1. <u>Osten:</u> Wechselhafte Gesteinszusammensetzung, mächtige Hangschuttmassen, Bereiche mit tiefgründiger Verwitterung. <u>Süden:</u> Überdeckung durch mächtige Hangschuttmassen, somit fehlende Aufschlüsse. <u>Westen:</u> Sehr wechselhafte Petrographie, Überdeckung durch mächtige Hangschuttmassen, keine Gesteinsaufschlüsse.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Am Zeller Blauen befinden sich aufgrund der steilen Morphologie mächtige Hangschuttmassen mit Wollsäcken bis Kubikmetergröße, dennoch sind genügend Aufschlüsse vorhanden, um den Malsburg-Granit für eine Gewinnung zur Herstellung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag als gut geeignet zu beurteilen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Malsburg- und Mambach-Granit treten im Vorkommen gemeinsam auf. Der Mambach-Granit und die Gesteine der Wiese-Wehra-Formation wurden früher zusammengefasst als "Mambacher Syntexit". Die Unterscheidung des Mambach-Granits von der feinkörnigen Dach- und Randfazies des Malsburg-Granits ist nicht leicht durchzuführen. Geregelt, d. h. metamorph überprägte, und unregelmäßige Partien können einander rasch abwechseln. Der Malsburg-Granit besteht aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit, untergeordnet Apatit, Hornblende, Zirkon, Chlorit; er ist gleichkörnig, grau, stellenweise auch leicht rötlich, hart und fest. Die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit vom Gipfel bis auf Talniveau liegt bei 70–120 m. Am Zeller Blauen befinden sich aufgrund der steilen Morphologie mächtige Hangschuttmassen mit Blöcken bis Kubikmetergröße, dennoch sind genügend Aufschlüsse vorhanden, um den Malsburg-Granit als gut geeignet für eine Gewinnung zur Herstellung von Körnungen für den Verkehrswegebau zu beurteilen. Hochwertige Produkte z. B. für den Gleisbau oder als Betonzuschlag können voraussichtlich nicht erzeugt werden. Das Vorkommen weist ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.</p>				1070	–	1065	m NN	Boden, vergrustes Gestein [Abraum]	1065	–	950	m NN	Granit aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit, untergeordnet Apatit, Hornblende, Zirkon, Chlorit; gleichkörnig, grau, z. T. leicht rötlich. Das Gestein ist homogen aufgebaut, nur vereinzelt Einsprenglinge von Kalifeldspäten. Die einzelnen Körner sind fein miteinander verzahnt (Malsburg-Granit, GMA); bereichsweise Übergänge zu Mambach-Granit (GMB) möglich [nutzbar]
1070	–	1065	m NN	Boden, vergrustes Gestein [Abraum]									
1065	–	950	m NN	Granit aus Quarz, Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat und Biotit, untergeordnet Apatit, Hornblende, Zirkon, Chlorit; gleichkörnig, grau, z. T. leicht rötlich. Das Gestein ist homogen aufgebaut, nur vereinzelt Einsprenglinge von Kalifeldspäten. Die einzelnen Körner sind fein miteinander verzahnt (Malsburg-Granit, GMA); bereichsweise Übergänge zu Mambach-Granit (GMB) möglich [nutzbar]									